

## Lokales

## Biker beschenken Waisen in Polen

Charity Biker Spendentransport / Kinder aus drei Heimen und einer Schule freuten sich über Fahrräder, Kleidung sowie Fernseher

**RISSEN** Kleidung, Süßigkeiten, Hygieneartikel und Radios liegen in 100 Umzugskartons. In dem Lkw – ein 7,5-Tonner – stehen außerdem 15 Fahrräder, Fernseher und Hochstühle. All diese Sachen wurden von Privatpersonen gespendet und sollen ihren Weg nach Polen finden. Dort fahren die zwei Initiatoren dieser Tour drei Kinderheime und eine Schule an, um den Kindern eine Freude zu bereiten.

Rolf Stenzel und Andreas Panckow sind die Charity Biker. Zum dritten Mal fuhren sie in den Osten, um etwas Gutes zu tun. Diesmal waren



**Ein Tag vor Abfahrt** – Die Charity Biker beladen den Lkw mit den letzten Kartons und Fahrrädern.

sie ohne Motorräder unterwegs, da sie den Lkw selbst fahren mussten. Die 640 Kilometer zum Dorf Jaraczewo legten sie in zehn Stunden zurück. Ihre Hauptanlaufstelle: das Kinderheim Dom Dziecka Gora. Die beiden leidenschaftlichen Motorradfahrer besuchten noch zwei weitere Heime und eine Schule, da es so viele Spenden gab. „Wir wollten ein Haus nicht überbedienen“, so Stenzel. Von den Kindern wurden die Wohltäter sehr freudig empfangen: „Sie haben sich unglaublich über die neuen Sachen gefreut“, sagte Stenzel. Mit ausgestreckten Armen hätten die Kleinen vor der Laderampe des LKW gewartet und die Geschenke entgegengenommen. Die Kinder aus dem Heim Dobieszczynna, die die Charity Biker zum ersten Mal beglückten, hatten sogar einen Dankestext einstudiert. Leider auf Polnisch, so dass Stenzel und Panckow nur das deutsche „Dankeschön“ verstehen konnten.

Der Kontakt zu den Kindern sei den Zweien besonders wichtig, betont Stenzel. „Wir essen zusammen und spielen



**Die Kinder** aus dem Heim Dobieszczynna in Polen reichten sich zum Abschied der zwei Biker auf und sagten einen polnischen Dankesspruch auf. TAS (2)

mit ihnen.“ Eine enge Beziehung baue sich auf, da die Biker mit im Heim untergebracht sind.

Ein Hindernis bleibt jedoch: die Kosten. Eine angesetzte Tour im Frühjahr wird ausfallen müssen, bedauert Stenzel, es sei einfach zu teuer. Zwar unterstützt die Hamburger Kinder und Jugendwohlfahrt die Touren. Alle anfallenden Kosten müssen die Helfer jedoch selbst tragen. Daher sind auch

Geldspenden sehr wichtig: Dieses Mal erhielten die beiden soviel, dass sie damit die Hälfte des Sprits abdecken konnten. In völliger Eigenregie planen und organisieren die Charity Biker ihre Hilfsaktionen. „Es geht uns um Spaß“, so Stenzel. Es sei eben keine normale Motorradtour.

Im nächsten Herbst wollen Stenzel und Panckow aber unbedingt wiederkommen: „Wir suchen weitere Freiwillige, ob mit oder ohne Motor-

rad. Hauptsache sie haben Spaß am Projekt“, so Stenzel. Auch um neue Spenden bitten die zwei. „Mein Keller war bis unter die Decke vollgestellt, das möchten wir wieder schaffen.“

Wer gern Kontakt mit Rolf Stenzel aufnehmen will, egal ob als Spender oder Helfer, kann sich unter der Telefonnummer (01 71) 4 77 77 44 melden.

Inga Lück

■ [WWW.CHARITY-BIKER.DE](http://WWW.CHARITY-BIKER.DE)